



Allie (4) lässt die Wurst liegen – das Ziel Kerstin (36, r.) und Ariane (28) ist erreicht.



## Giftködter-Angst

Mit einem „Klicker“ und Häppchen lernt der Hund, dass ein „Klick“ bedeutet: Es gibt eine Belohnung!

# Friss nicht oder stirb!

Mit Seminaren zeigen Hunde und Herrchen den Nagelwurst-Gaunern die kalte Schulter

Von FLORIAN THALMANN  
und SABINE GUDATH (Fotos)

Berlin – „Allie, nein!“ Kerstin (36) hat ihre Dalmatiner-Dame gut im Griff. Vor der Nase der Hündin (4) liegen Würstchen auf dem Boden – Allie schnuppert, guckt traurig, frisst aber nicht. Braver Hund! Brav sein ist wichtig in Berlin – zu oft spicken Hunde-Hasser die Wälder und Auslaufgebiete der Stadt mit Giftködern. Ein Kurs soll Hunden jetzt beibringen, die bösen Häppchen zu schmähen.

Die Lage ist ernst: Jeden Tag laufen auf der Facebook-Seite „Giftköderalarm“ neue Warnmeldungen ein. Die Kreativität der Hundehasser kennt keine Grenzen: Würstchen mit Nägeln, Buletten mit Gift und Rasierklingen.

Die Furcht geht um unter Berlins Hundebesitzern. „Beim Gassigehen ist man mit den Augen überall“, sagt Kerstin Ehlen dem KURIER. Die 36-Jährige und ihre Hündin Allie sind seit Jahren ein Team. „Wir gehen morgens um 4.30 Uhr spazieren. Da ist es

dunkel – und ich habe Angst, dass Allie etwas findet, was sie nicht finden soll.“

Ein Kurs soll helfen. Trainerin Ariane Grigoleit-Pöpke (28) von „Dogworkz“ rief das Angebot (Kosten: 95 Euro für sechs Termine, [www.dogworkz.de](http://www.dogworkz.de)) ins Leben. Ziel: Finden Hunde Essbares, sollen sie es nicht fressen – sondern Herrchen oder Frauchen zeigen, dass es dort liegt. Basis ist ein Belohnungssystem. Die Idee: „Der Hund darf das, was er findet, nicht sofort fressen – weil er weiß, dass er etwas Besseres bekommt, wenn er es liegen lässt“, sagt Grigoleit-Pöpke. Wie lange es dauert, bis der Hund die Techniken (siehe Fotos) beherrscht, ist von Tier zu Tier unterschiedlich. „Bei vier Wochen straffem Training kann man gute Ergebnisse erreichen“, so die Expertin.

Wichtig ist es, dass die Besitzer ihren Tieren verdeutlichen, dass sie Freunde sind, keine Gegner. „Wenn der Hund etwas findet, sollte man ihm nicht hinterherlaufen. Er wird das als Konkurrenz sehen, im Zweifel wegrennen und das Gefundene schneller



Dann wird ein Befehl mit dem Belohnungs-Wissen des Hundes verknüpft. Der Klassiker ist „Sitz“ – folgt der Hund, macht es „Klick“ und es gibt ein Leckerli.



Mit einem Metall-Ei mit Fleisch wird der Giftködter simuliert. Beim Training erschnuppert der Hund das Fleisch, kann es aber nicht fressen. Beim Fund des „Ködters“ gibt es einen Befehl...



... Klick und Leckerli. Der Hund merkt: Wenn er was findet und „Sitz“ macht, gibt es vom Frauchen eine Belohnung. Frauchen weiß: Macht der Hund „Sitz“, hat er vielleicht einen Ködter entdeckt.

runterwürgen.“ Und wenn das passiert? „So schnell wie möglich in die Tierklinik“, sagt die Exper-

tin. „Und im besten Fall sollte man wissen, was der Hund gefressen hat, Reste mitnehmen.“

## Traktor-Fahrt Junge (10) wird schwer verletzt

Gramzow – Eine ausgelassene Fahrt auf einem Oldtimer-Traktor endete für Opa (66) und Enkel (10) mit schweren Verletzungen. Die zwei waren auf einem Feldweg unterwegs, als plötzlich an einem Hang der Gang herausprang und der Traktor ungebremst den Berg herunter raste und schließlich umkippte. Der Junge kam mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus. Auch der Opa wurde stationär aufgenommen.



Foto: dpa

## Schwimmen Weltmeister bittet zum Kampf

Berlin – Er ist Deutschlands erfolgreichster Schwimmer, bei Weltmeisterschaften holte Thomas Lurz (35, Foto) schon 12 Titel. Jetzt bittet das Muskelpaket die KURIER-Leser zum Kampf. Beim „3. Berliner Wasserfest“ auf der historischen Regattastrecke in Grünau tritt Lurz kommenden Sonntag (12 Uhr) gegen zehn Gegner an. Er schwimmt die Strecke über fünf Kilometer durch, seine Gegner wechseln alle 500 Meter. Robert Schadach, der das am Fest (beginnt am 1. Mai) mitorganisiert: „Neoprenanzüge werden Teilnehmern zur Verfügung gestellt.“ Im Moment liegen die Wassertemperaturen laut Deutschem Wetterdienst bei 13,5 Grad. Lurz schafft die Strecke übrigens in gut 53 Minuten. Anmelde- und Infos: Tel. 0172/6085551.

## Lebensretter Polizisten beatmen Opa (76)

Spandau – Das war wohl zu viel für den Rentner (76): Er hatte gegen 11.40 Uhr die Polizei gerufen, weil auf dem Flohmarkt Nonnendammallee ein Ordner und ein Autofahrer in Streit geraten waren. Der Rentner gab als Zeuge Auskunft. Als er in sein Auto stieg und losfahren wollte, sackte er zusammen. Die Polizisten (29 und 36) beatmeten den Bewusstlosen. Im stabilen Zustand kam er ins Krankenhaus.